

Přemysl Pitter

Ein europäischer Humanist



Rundbrief
2013-01

Ackermann-Gemeinde Würzburg
Aussiedler- und Vertriebenenenseelsorge
der Diözese Würzburg

Liebe Mitglieder und Freunde!

Mit dem Jahresprogramm 2013 haben wir Ihnen bereits einen Überblick über die wichtigen Termine unserer Gemeinschaft gegeben, die Sie in diesem Jahr erwarten dürfen. Mit dem viermal im Jahr erscheinenden Rundbrief wollen wir Sie zu den einzelnen Veranstaltungen einladen und Sie über notwendige Programmänderungen informieren. Darüber hinaus lassen wir vergangene Ereignisse in Berichten für Sie wieder lebendig werden.

➔ Der Monat Februar ist durch das **Projekt Pitter-Brundibár** geprägt, das wir Ihnen gemeinsam mit verschiedenen Mitveranstaltern anbieten. Bereits am 10.02.2013 laden wir Sie zur Eröffnung der Ausstellung „Přemysl Pitter – Ein europäischer Humanist“ ins Mainfranken-Theater ein. Die Ausstellung können Sie in der Zeit vom 11.02. bis 03.03.2013 besuchen. Am Aschermittwoch erhalten Sie Gelegenheit durch zwei Vorträge im Landratsamt mehr über das Wirken Pitters zu erfahren. Schließlich werden die damaligen Zeitumstände durch ein Zeitzeugengespräch am

14.02.2013 im Shalom Europa lebendig. Wir sind glücklich, dass für diese Veranstaltungsreihe sowohl der Botschafter der Tschechischen Republik in Berlin, JUDr. Rudolf Jindrák, als auch der israelische Generalkonsul des Staates Israel in München, Tibor Shalev Schlosser, die Schirmherrschaft übernommen haben. Beide haben ihr Kommen für die Veranstaltungen am Aschermittwoch bereits zugesagt. Nähere Hinweise über Ort, Zeit und Inhalt – auch der weiteren Angebote im Rahmen des Projekts – entnehmen Sie bitte den **beiden** beiliegenden **Flyern**.

➔ In diesem Jahr wäre **Alfred Salomon 100 Jahre alt** geworden. Aus diesem Anlass laden uns seine Kinder zu einem Gedenkgottesdienst am 23.02.2013 in die Kapelle des Bürgerspitals ein.

➔ Zur **Einführung unseres neuen Diözesan-Aussiedler- und Vertriebenenseelsorgers, Herrn Pfarrer Adam Possmayer**, am 02.03.2013 sind Sie alle recht herzlich zum Gottesdienst in die Neumünsterkirche und zum anschließenden Empfang ins Kilianshaus eingeladen.

➔ Der traditionelle **Kreuzweg zum Käppele** findet wieder am Schmerzensfreitag, dem 22.03.2013, statt.

➔ Weiterhin wollen wir Ihnen einen Überblick über den **Zwischenstand der Spendenaktion** für die Sanierung des Geburtshauses des Hl. Bischofs Johann Nepomuk Neumann in Prachatitz geben.

➔ Schließlich möchten wir bereits heute auf unsere geplante Fahrt am 29.06.2013 zum **Musical „Luther! Rebell wider Willen“** nach Eisenach hinweisen. Schicken Sie bald den ausgefüllten Anmeldeschein ins Büro der Ackermann-Gemeinde. Anmeldeschluss ist der 15.03.2013.

Wir hoffen mit unseren Veranstaltungen ein interessantes Angebot bieten zu können und freuen uns auf zahlreiche Begegnungen mit

Ihnen.



Hans-Peter Dörr

Diözesanvorsitzender



Martina Bachmann
stellvertr. Diözesanvorsitzende



Joachim Neumann
stellvertr. Diözesanvorsitzender

Inhalt

Einführung des neuen AVS	4
Kreuzweg zum Käppele	5
Dank und Bitte	6
Besuch bei den Borromäerinnen	8
Musical-Besuch in Eisenach	10
Europäische Begegnungen	13
Gedenkgottesdienst zum 100. Geburtstag v. A. Salomon	16

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ackermann-Gemeinde Würzburg
Aussiedler- und Vertriebenen-
Seelsorge der Diözese Würzburg

Kilianshaus · Kürschnerhof 2
97070 Würzburg

Telefon 0931-386-65310

Telefax 0931-386-65319

ackermann-gemeinde@
bistum-wuerzburg.de

www.ackermann-gemeinde.bistum-
wuerzburg.de

Verantwortlich: Hans-Peter Dörr

Layout: Anette Scheitl

Titelbild: Archiv Přemysla Pittra,
Národní pedagogické muzeum a
knihovna J. A. Komenského

Auflage: 1.100 Exemplare

Druck: Vinzenz-Druckerei/Würzburg

**Einführung des neuen
Aussiedler- und Vertriebenen-
Seelsorgers
der Diözese Würzburg**

Pfarrer Adam Possmayer

Samstag | 2. März 2013

9.30 Uhr | Neumünsterkirche

anschließend Stehempfang
zum Kennenlernen

im Kilianshaus, Konferenzraum, II. Stock



*Ich freue mich
auf Ihr Kommen!*

KREUZWEG

ZUM

KÄPPELE



**mit den
Aussiedlern und
Vertriebenen**

*Wir beten
um Frieden und Versöhnung
unter den Völkern
sowie für bedrängte
und verfolgte Christen*

Freitag | 22. März 2013

18.00 Uhr an der 1. Kreuzwegstation

Abschluss im Käppele

mit

Pfr. Adam Possmayer

Aussiedler- und Vertriebenenenseelsorger

der Diözese Würzburg

und der

Blaskapelle Hermann Gropp



Vor über einem halben Jahr sind wir mit der Bitte an Sie herangetreten, die Bemühungen der Schwestern der Kongregation vom Hl. Borromäus (Prag) finanziell zu unterstützen. Die Sanierung und Rekonstruktion des Schwesternhauses, des Bischof-Johann-Nepomuk-Neumann-Hauses in Prachatitz, ist dringend notwendig und inzwischen begonnen.

Die Großherzigkeit von Vielen hat uns sehr gefreut. Zeigt sie doch die Verbundenheit mit dem Heiligen, dessen Wurzeln in unserer Diözese liegen.

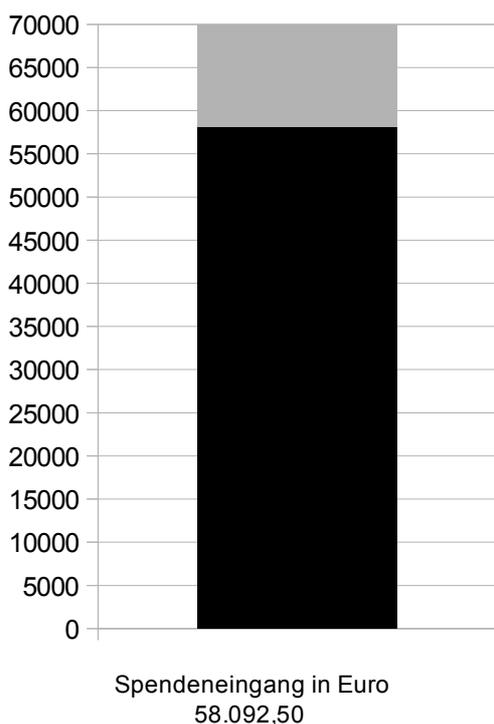
Mit der Übernahme der Projektpartnerschaft gegenüber dem deutsch-tschechischen Zukunftsfonds hat die Ackermann-Gemeinde der Diözese Würzburg hier eine gewisse

Verantwortung übernommen. Diese bezieht sich auf die spätere Nutzung des Hauses als Begegnungszentrum für Deutsche und Tschechen, für Christen und Nichtchristen. Weiter haben wir unsere Bereitschaft erklärt, für die nächsten beiden Jahre Finanzmittel in Höhe von insgesamt 70.000 € aufzubringen.

Durch die Vermittlung unseres langjährigen Geistlichen Beirates, Msgr. Karlheinz Frühmorgen, hat die Diözese Würzburg einen Zuschuss aus Kirchensteuermitteln in Höhe von 50.000 € bereitgestellt. Wir danken den Verantwortlichen in unserer Diözese für diese großzügige Unterstützung. Auch vom St. Bonifatiuswerk haben wir bereits einen Zuschuss von 2500 € für das Jahr

2012 erhalten. Weitere Zuschüsse sind uns für die nächsten beiden Jahre in Aussicht gestellt. Auch hierfür ein herzliches Vergelt's Gott.

Nicht zuletzt haben viele Einzelspender, teilweise auch mehrmals, dazu beigetragen, dass wir in diesem Jahr die zugesagten 60.000 € an die Schwestern übergeben können. Das nachfolgende Spendenbarometer dokumentiert den Spendeneingang bis zum 05.12.12 beim Sozialwerk der Ackermann-Gemeinde in München, das uns organisatorisch bei unserem Vorhaben unterstützt. Dank gilt all denen, die mit ihrem finanziellen Beitrag unsere Hilfe erst möglich gemacht haben.



In ihrem Schreiben vom 05.01.2013 bedankt sich die Generaloberin der Borromäerinnen, S.M. Bohuslava Marie Kubačková, bei allen Wohltätern „für ihre Freigiebigkeit und Gutmütigkeit“ und wünscht allen „ein gesegnetes Neues Jahr in der Obhut der Jungfrau Maria“.

Neue Erhebungen des Marktforschungsverbunds „WIN-Gallup International“ zeigen, dass sich in Deutschland 51 % als religiös bezeichnen. Tschechien steht mit 30 % der erklärten Atheisten an erster Stelle in Europa und an dritter Stelle in der Welt (nach China mit 47 % und Japan mit 31 %). Dies soll uns Auftrag sein – gerade im Jahr des Glaubens, das wir in Deutschland begehen bzw. die Erinnerung an den 1150. Jahrestag der Ankunft der Glaubensboten Kyrill und Method, den unsere Nachbarn feiern - in unseren Bemühungen um die Neuevangelisierung Europas nach unseren Möglichkeiten fortzuführen.

Dem zuvor ausgesprochenen Dank möchte ich aber noch eine Bitte anschließen: Unterstützen Sie auch

weiterhin unsere Bemühungen um die Sanierung und Rekonstruktion des Schwesternhauses, des Bischof-Johann-Nepomuk-Neumann-Hauses in Prachatitz, durch Ihre Sende, aber auch durch Ihr Gebet.

Gerne können Sie Ihre Spende auf das Konto des Sozialwerkes der Ackermann-Gemeinde e. V., Konto-Nr. 212 2200, LIGA Bank eG München, BLZ 750 903 00, Stichwort „Prachatitz“, überweisen.

Zu Besuch bei den Borromäerinnen

Nach dem Gemeinschaftsgottesdienst der Ackermann-Gemeinde Würzburg am 14.12.2012 berichtete **Angela Laudenbacher** im Dompfarrheim zu Beginn der Adventsfeier von ihrem einmonatigen Aufenthalt im Oktober 2012 bei den Borromäerinnen in der Tschechischen Republik.

Zunächst besuchte sie das Mutterhaus in Prag. Dort erhielt sie viele Informationen über den Mitte des 17. Jahrhunderts gegründeten Orden, speziell über den böhmischen Zweig in Prag. Weltweit gehören heute ca. 1800 Schwestern zu den Borromäerinnen, die sich der Hilfe für Bedürftige verschrieben haben.



Angela Laudenbacher berichtete von ihrer Arbeit und dem Umgang mit den Patienten in der Palliativstation des Prager Ordenskrankenhauses. Sie erläuterte auch, wie Drogenabhängige von der Polizei oder vom Jugendamt in eine eigene Krankenhausstation eingewiesen und dort von Ärzten, Psychologen und Sozialarbeitern betreut werden.

In Prag selbst hat sie mit Schwestern oder von ihnen empfohlenen Leuten Sehenswürdigkeiten, wie Veitsdom, Karlsbrücke, Klementinum usw., angeschaut.



Nach der Seligsprechung von 14 Märtyrern durfte sie an einem Empfang im Erzbischöflichen Palais in Prag teilnehmen.

In Mährisch Budweis half sie in einem Altenheim mit.

Als Pflegehilfe wurde sie im Hospiz und in einem Zentrum für Demenzkranke in Prachatitz eingesetzt. Obdachlose bekommen immer eine Kleinigkeit von den Schwestern in der Stadt. Das damit verbundene eigentliche Kloster, das Geburtshaus von Johann Nepomuk Neumann, wird renoviert.

Bei einem kurzen Abstecher nach Ostrau besuchte sie ein Altenheim und einen Friedhof für die Schwestern.

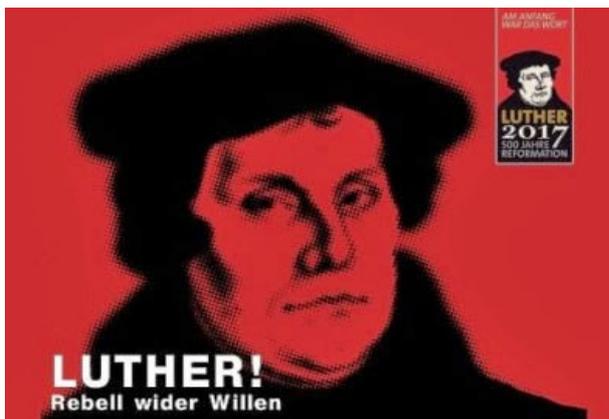
Die meiste Zeit verbrachte Angela Laudenbacher in Prag und Mährisch Budweis. Ihr arbeitsreicher Aufenthalt in der Tschechischen Republik habe sich gelohnt. Viele Stadt- und Landschaftsansichten zeigen ihre Aufenthaltsorte.



Der Vorsitzende der Ackermann-Gemeinde Würzburg, Hans-Peter Dörr, dankte Angela Laudenbacher für ihren Vortrag. Er wies darauf hin, dass die Borromäerinnen sich zuerst um das Krankenhaus und danach um das Kloster kümmern.

Joachim Neumann

Fotos: A. Laudenbacher u. A. Scheitl



Fahrt nach Eisenach mit Besuch des Musicals

„LUTHER! REBELL WIDER WILLEN“

Samstag | 29. Juni 2013

- 13.00 Uhr Abfahrt Quellbachparkhaus Bahnhof Würzburg
15.30 Uhr Führung auf der Wartburg
17.00 Uhr gemeinsames Abendessen im
Hotel am Bachhaus
19.30 Uhr Musical-Besuch
im Landestheater
22.30 Uhr Rückfahrt nach Würzburg
1.00 Uhr Ankunft in Würzburg

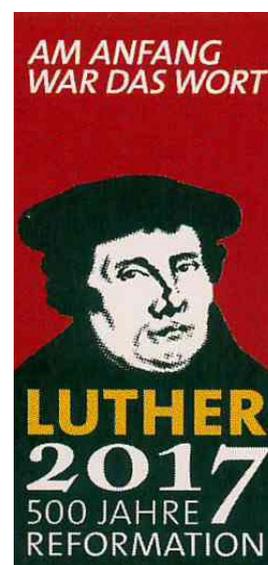
„HIER STEHE ICH,
ICH KANN NICHT
ANDERS,
GOTT HELFE MIR,
AMEN.“

Kosten:

70 € für Mitglieder

75 € für Nicht-Mitglieder

inkl. Busfahrt, Führung auf der Wartburg,
Eintrittskarte, Essen und ein Getränk



Bitte senden Sie diesen Abschnitt per Post oder Fax (0931-386-65319) an die
Ackermann-Gemeinde Würzburg zurück.
Anmeldeschluss ist der 15. März 2013.

-----bitte hier abtrennen-----

**Anmeldung zur Fahrt nach Eisenach mit dem Besuch des Musicals
„LUTHER! Rebell wider Willen!“ am 29. Juni 2013**

Hiermit ermächtige ich die Ackermann-Gemeinde,
die Kosten für die oben genannte Veranstaltung
per Abbuchungsauftrag einzuziehen:

Name

Konto-Nr. _____ BLZ _____

Straße, PLZ Wohnort

Bank _____

Telefon und evtl. Fax

Kontoinhaber: _____

E-Mail

Ermäßigung, da Mitglied 0

Datum und Unterschrift (nur gültig für diese Veranstaltung)

Ackermann-Gemeinde Würzburg
Kilianshaus
Kürnscherhof 2
97070 Würzburg



EUROPÄISCHE BEGEGNUNGEN

EIN BERICHT VON
JOACHIM NEUMANN



Unter diesem Motto stand die vier-tägige Reise der Ackermann-Gemeinde Würzburg vom 25. bis 28. Oktober 2012 an den Ober-Rhein.

Das erste Ziel war das Europäische Parlament in Straßburg. Dort traf sich die Reisegruppe am Nachmit-tag mit den Europaabgeordneten Martin Kastler (CSU, Bundesvorsit-zender der Ackermann-Gemeinde) und Jan Březina (KDU-ČSL, Tsche-chien) im Sitzungssaal der Fraktion der Europäischen Volkspartei

sie Informationen über die Arbeit und Betriebsabläufe in Brüssel und in Straßburg.



(Christdemokraten). Die Reiseteil-nehmer stellten beiden Abgeordne-ten Fragen zur europäischen Politik. Vor dem Besuch des Plenarsaals, in dem eine Aussprache zu finanzpoli-tischen Fragen stattfand, erhielten

Der zweite Tag begann im Quartier-ort Rastatt mit einer vor allem bau-geschichtlichen Kirchenführung in der Stadtkirche St. Alexander. Markgraf Ludwig Wilhelm I. gelob-te den Bau für die Geburt eines Sohnes und Nachfolgers. Die ersten Pläne von 1701 waren unzurei-chend. Nach vielen politischen und familiären Schwierigkeiten wurde erst 1764 das nach Entwürfen von

Peter Ernst Rohrer erbaute Gotteshaus eingeweiht. Für die Reisegruppe folgte eine Führung durch die Prunkräume des Residenzschlosses von Markgraf Ludwig Wilhelm I., das der Architekt Domenico Egidio Rossi in der Zeit von 1699 bis 1705 erbaute.

Nach der Mittagspause war wiederum Straßburg das Ziel. In zwei Gruppen folgten die Reisenden den kunst- und baugeschichtlichen Ausführungen der Stadtführer im gotischen Straßburger Münster mit seinen berühmten Glasfenstern, vielen Skulpturen und der Astronomischen Uhr. Über die Stadtgeschichte sprachen



chen die Führer beim anschließenden Rundgang durch die Altstadt.

Nach dem gemeinsamen Abendessen in Rastatt stellte sich die Frei-

burger Ackermann-Gemeinde vor. Mitglieder der Vorstandschaft beschrieben die Aktivitäten in der Erzdiözese und ihre Partnerschaft mit der Diözese Pilsen in der Tschechischen Republik. Im Laufe der Begegnung wurde auch über die Arbeit der Würzburger Ackermann-Gemeinde und Möglichkeiten gemeinsamer Unternehmungen gesprochen.

Das erste Ziel des dritten Reisetages war Freiburg im Breisgau. Marketa Heiková-Barth, stellvertretende Diözesanvorsitzende, schilderte auf



dem Münsterplatz die über 300jährige Baugeschichte des Münsters aus dem 13. Jahrhundert, dessen Baukosten von der Stadt getragen wurden, bis heute.

Ausführlich beschrieb sie danach im Innern des Münsters, das auch ein Edith Stein-Fenster hat, die bau-

liche und künstlerische Gestaltung des Raumes.



Für den Nachmittag war die Gruppe zu einer Stadtführung in Colmar im Oberelsass angemeldet. Am Weg lagen das Unterlinden-Museum mit dem Isenheimer Altar (1513 -1515) von Matthias Grünewald und die Dominikanerkirche mit "Maria im Rosenhag" (1473) von Martin Schongauer. Beim Gang durch den mittelalterlichen Stadtkern wurde die sehenswerte Markthalle durchquert. Im Gerberviertel endete nach kurzer Beschreibung des Berufsstandes die Stadtführung in Colmar.

Der Abendgottesdienst im Rastatter Quartier (Bildungshaus St. Bernhard der Erzdiözese Freiburg im Breisgau) mit dem Geistlichen Beirat der Freiburger Ackermann-Gemeinde, Dr. Ludwig Weiß, beschloss den Tag.

Am Vormittag des Rückreisetages wurde Ettlingen angefahren. Im Schloss wurde der Asamsaal (Konzert- und Festsaal), die ehemalige Kapelle von 1732, besichtigt. Das Deckengemälde stammt von Cosmas

Damian Asam (1686 – 1739)

und stellt wichtige Szenen aus

dem Leben des Hl. Nepomuk dar.



Während des folgenden Stadtrundgangs schilderte Werner Tampe detailliert historische Ereignisse Ettlingens. Den Abschluß des Vormittagsprogramms bildete die Stadtkirche St. Martin. Sie enthält eine moderne Deckenmalerei (1987 - 1988) von Emil Wachter. Nicht nur biblische Szenen wie das Himmlische Jerusalem werden dargestellt. So steht zum Beispiel das Pfirsichbäumchen für die misshandelte Schöpfung.

Das letzte Reiseziel war Speyer. Dort gab es zunächst die Möglichkeit, ohne Führung den romanischen Dom (ca. 1030 – 1124 erbaut) zu besichtigen. Letzter Programmpunkt der Reise war der Besuch des Judenhofs. Eine geschichtliche Einführung zeigte, wie Bischof Rüdiger Hutzmann 1084 in Speyer mit speziellen Rechten die Gründung der mittelalterlichen jüdischen Gemeinde, die bis ca. 1500 bestand, ermöglichte. Die Museumsführer erklärten in den beiden Gruppen Baugeschichte und Funkti-

on der mittelalterlichen Synagoge, von der nur noch ein Teil der Außenmauern steht. Gut erhalten ist das Reinigungsbad (Mikwe). Ablauf und Zweck des Ritualbades wurden gut erklärt. Am Ende der Führung zeigten die Führer im Museum SchPIRA bedeutende Zeugnisse jüdischen Lebens wie Architekturelemente oder den Schatz von Lingenfeld.

Fotos: EP/Anette Scheitl/Hans Zeckel
weitere Fotos:
www.ackermann-gemeinde.bistum-wuerzburg.de

Gedenkgottesdienst zum 100. Geburtstag von Alfred Salomon

Diözesanvorsitzender der Ackermann-Gemeinde
von 1950 – 1974

Samstag | 23. Februar 2013

17.00 Uhr | Kapelle im Bürgerspital

Zelebrent: Abt em. Gregor Zippel OSB
Abtei Rohr

